



ROSTOCKER AGENDA 21 Agenda 21-Rat der Hanse- und Universitätsstadt Rostock

Geschäftsadresse:
Hanse- und Universitätsstadt Rostock
Amt für Stadtentwicklung, Stadtplanung und
Wirtschaft, Neuer Markt 3, 18055 Rostock
Tel / Fax: 0381/ 381 6148/ 6901
mike.grosse-schuette@rostock.de

Rostock, 28.02.2023

Protokoll der Sitzung vom 08.02.2023

Zeit/Ort: 17:30 Uhr, BR 2, Rathaus / Dachgeschoss
Anwesende: **Mitglieder des Rates:** siehe Teilnahmeliste
Aus der Verwaltung/ Gäste: siehe Teilnahmeliste
Leitung: Prof. Dr. Wolfgang Nieke
Protokoll: Mike Große-Schütte

Tagesordnung:

1. Begrüßung und Formalien
2. „Von der aktuellen Abfallwirtschaft zur nachhaltigen Kreislaufwirtschaft“
Referent: Dr. Gert Morscheck von der Agrar- und Umweltwissenschaftlichen Fakultät der Universität Rostock
3. Informationen aus den Agenda 21-Arbeitskreisen und aus dem Amt für Stadtentwicklung, Stadtplanung und Wirtschaft
4. Verschiedenes

1. Begrüßung und Formalien

Herr Nieke eröffnet die Sitzung, begrüßt die Anwesenden und erfragt bei den anwesenden Ratsmitgliedern die Zustimmung zum Protokoll der vergangenen Sitzung sowie zu der heutigen Tagesordnung. Beides wird ohne Gegenstimme angenommen. Im Anschluss führt Herr Nieke in das heutige Thema der Sitzung ein und nimmt dabei Bezug auf die Empfehlung der Landesregierung für die Kommunen, sich mit der Thematik Kreislaufwirtschaft auseinanderzusetzen. Entsprechend dient der heutige Vortrag zur fachlichen Meinungsbildung des Agenda Rates.

2. Möglichkeiten stadtpolitischer Unterstützung zur Förderung der Kreislaufwirtschaft mit den Themenschwerpunkten Flächenbedarf, Verkehr, Ver- und Entsorgung sowie Emissionen

Herr Dr. Morscheck führt zum Thema anhand seiner Präsentation (s. Anlage 1) aus. Die Aussagen werden wie folgt Stichpunktartig dargestellt:

- die Kreislaufwirtschaft in Deutschland wird generell als gut eingeschätzt
- jedoch werden in D nur 12% der eingesetzten Rohstoffe aus Abfällen gewonnen
- für Industrie und Verbraucher gibt es zu wenig Anreize Abfall zu vermeiden
- als eigentliches Problem ist der Umgang mit Bioabfall zu sehen
- Recyclingquote ist nicht gleich Verwertungsquote (es wird mehr Verpackung in den Markt gebracht als verwertet; daher kann eigentlich nie 100% Recycling erreicht werden)
- Nachhaltigkeitsranking EPI 2020 -> Deutschland auf Platz 10 | Finnland auf Platz 1
- es gibt unterschiedliche Arten des Recycling: Verwenden und Verwerten
- chemisches Recycling: zurückführen von Werkstoffen auf Grundstoffe
- es wird eingeschätzt, dass es Deponien wohl auch zukünftig geben wird
- Instandhaltung wird als eine Art Kreislauf gesehen
- Kommune kann Anreize geben zur Wiederverwertung (Pädagogische Angebote | Information zur Abfallvermeidung | Reparaturführer | Mehrwegsysteme | Repaircafés | Tauschbörsen | Beschaffung (nach C2C-Kriterien)
- EU Ebene: Aufstellung des Aktionsplan Kreislaufwirtschaft (2020)
- Bemühungen der Bundesrepublik: Wachstum in Kreislauf bringen | Einsparungs- und Wiederverwendungsmöglichkeiten von Rohstoffen | 2020 novelliertes Kreislaufwirtschaftsgesetz | Arbeitsabläufe auf (nachhaltigere) Technologien ausrichten

Die Ergebnisse der anschließenden Fragen- und Diskussionsrunde werden wie folgt zusammengefasst:

- Bioabfall:
 - Großteil des organischen Abfalls wird deponiert, das hierdurch freigesetzte Gas hat einen großen Anteil an der CO₂-Bilanz (Biogas)
 - Eigentlich würde die braune Tonne zum Recyceln von Bioabfall reichen, jedoch die Qualität des Tonneninhalts nicht immer optimal (Vermischte und falsche Abfälle)
 - biologischer Kunststoff:
 - nicht schnell abbaubar
 - biologisch abbaubare Kunststoffe sind nicht unter den Bedingungen in Rostock abbaubar
 - es wird empfohlen Mehrwegsystem zu erhöhen

- Müllverbrennungsanlage:
 - alle Anlagen für gemischte Abfälle laufen nicht optimal
 - Technologie würde funktionieren, die Qualität des Mülls ist jedoch nicht dem entsprechend
 - Kohlenstoffgewinnung
 - Vergärung
 - schwierig da der Aufwand sehr groß, Erlöse müssen zunächst erzielt werden
 - Kompostierung:
 - leichter zu betreiben, kostengünstiger
- Schwarze Tonne (für Elektroschrott):
 - keine Stellflächen für Container verfügbar
 - Lithiumbatterien Umgang damit:
 - Rückgabe schwierig | abkleben der Batterien
- Verhältnis Haushaltsabfall zu Industrieabfall bzgl. Recycling:
 - 400 Mio. Tonnen Hälfte davon Bauabfälle, 15 % von Städten, 15 % Industrie, Rest divers

3. Informationen aus den Agenda 21-Arbeitskreisen und aus dem Amt für Stadtentwicklung, Stadtplanung und Wirtschaft

Arbeitskreis Stadt- und Regionalentwicklung:

- nicht getagt / keine Informationen

Arbeitskreis Energiewende:

- Klimaschutzgesetz MV:
 - hierzu läuft aktuell eine Beteiligung auch online,
 - aktuell Thema Moore (bis 09.03.2023)
- Gebäudeenergiegesetz:
 - Stichprobenprüfungen in der Landesverordnung vorgesehen
 - Anfrage einer Bürgerin nach Informationsfreiheitsgesetz ob diese überhaupt erfolgt
- Evaluierung von Verkehrsprojekten in GB:
 - In der Planung angenommene volkswirtschaftliche Effekte nicht erreicht -> wie ist der Umgang mit Projekten in Deutschland, ggf. auch Evaluierung vorschreiben

Amt für Stadtentwicklung:

- keine Informationen

Arbeitskreis Bürgerbeteiligung

- andere Beiräte der Stadt Rostock sollen angefragt werden, wie die Kommunikation mit der Stadt erfolgt
 - offene Frage: Wie erfolgt die Evaluation der Arbeit der Ehrenämter?
- es soll eine Information an die anderen Beiräte der Stadt zur geplanten Veranstaltung des Agenda 21-Rates im April erfolgen (Thema: Bürgerbeteiligung)
 - es wird empfohlen nur zivilgesellschaftlichen Beiräte zu befragen
- Transparenz für die Kommunikation mit der Verwaltung wird angeregt

- Ggf. Erarbeitung von Zielsetzungen für Kommunikation zwischen Verwaltung und Beiräten

Arbeitskreis Wohnprojekte

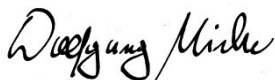
- Vernetzungs-Veranstaltung im Peter Weiss Haus (6. Okt. 2022) war sehr erfolgreich, viele ältere Personen anwesend
- nächste Veranstaltung am 8. Juni 2023 im Rathaus | Thema: gemeinschaftlich Wohnen als Mieter
 - mögl. Referenten aus Hamburg, Stade, Hannover
 - mögliche Finanzen werden angefragt z.B. Rosa Luxemburg Stiftung

4. Verschiedenes

Der Umgang zur personellen Erweiterung des Agenda 21-Rates durch einen Sachkundigen Bürger der gleichzeitig auch Vertreter der Rostocker Bürgerschaft ist, wird auf die kommende Sitzung verschoben.

In der Runde der Anwesenden ergibt sich die Frage nach dem Stand der Entwicklung des Kesselborns, im Speziellen geht es um die Erschließung durch die OSPA und dem Umgang mit dem unter der Fläche vorhandenen Rückhaltebecken für Regenwasser. Hierzu wird angeführt, dass die Wasserrückhaltung Gegenstand der Planung zur Erschließung des Kesselborns gewesen sein soll.

Für die kommende Sitzung des Agenda Rates (5. April) hat Frau Oberbürgermeisterin Kröger ihre Teilnahme zugesagt. Es ist im Büro der Oberbürgermeisterin nachzufragen, ob ihre Teilnahme an der kommenden Sitzung in den Ankündigungen zur Sitzung des Agenda 21-Rates kommuniziert werden darf. Es ist ggf. von einer erhöhten Besucherteilnahme zu rechnen, sodass für die nächste Sitzung die Teilnahme für Gäste nur über vorherige Anmeldung erfolgen kann.



Prof. Dr. Wolfgang Nieke
Sprecher des Agenda 21-Rat